

Roland Fischer

Teilkollektive Restrukturierungsverfahren in der Schweiz

Möglichkeiten und Grenzen
in rechtsvergleichender
Betrachtung mit Deutschland,
England und Österreich

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsübersicht	V
Abkürzungsverzeichnis	XVII
Literaturverzeichnis	XXVII
I. Einführung	1
II. Auswahl der Referenzverfahren und deren Einbettung im nationalen Recht	5
1. Englische schemes of arrangement und restructuring plans	7
2. Verfahren in Umsetzung der RestrRL	12
A. Deutscher Restrukturierungsplan	13
B. Österreichischer Restrukturierungsplan	17
III. Kernaspekte der Referenzverfahren	23
1. Zwecksetzung	23
A. Vorbemerkung: Common pool vs. tragedy of the anticommons	23
a) Insolvenzverfahren: Adressierung des common pool Problems	23
b) Teilkollektive Restrukturierungsverfahren: Adressierung des anticommons Problems	25
c) Weitergehende Zwecke?	27
B. Englische schemes of arrangement und restructuring plans	29
C. Verfahren in Umsetzung der RestrRL	31
a) Deutscher Restrukturierungsplan	32
b) Österreichischer Restrukturierungsplan	33
D. Zusammenfassende Darstellung	34
2. Verfahrensschwellen und -initiant	34
A. Englische schemes of arrangement und restructuring plans	36
a) Verfahrensschwellen	36
b) Verfahrensinitiant	38
B. Verfahren in Umsetzung der RestrRL	39
a) Deutscher Restrukturierungsplan	40
(1) Verfahrensschwellen	40
(2) Verfahrensinitiant	43
b) Österreichischer Restrukturierungsplan	44

(1) Verfahrensschwellen	44
(2) Verfahrensinitiant	47
c) Exkurs: Initiativrecht der Gläubiger in den Niederlanden	48
C. Zusammenfassende Darstellung	48
3. Gestaltbare Rechtspositionen und Gestaltungswirkungen	51
A. Englische schemes of arrangement und restructuring plans	52
a) Gestaltbarkeit von Gläubigerrechten	53
b) Gestaltbarkeit der Rechte eines Gläubigers gegenüber Drittpersonen	58
c) Gestaltbarkeit der Rechte von Anteilshaberinnen	59
B. Verfahren in Umsetzung der RestrRL	61
a) Deutscher Restrukturierungsplan	63
(1) Gestaltbarkeit von Gläubigerrechten	63
(2) Gestaltbarkeit der Rechte eines Gläubigers gegenüber Drittpersonen	67
(3) Gestaltbarkeit der Rechte von Anteilshaberinnen	69
b) Österreichischer Restrukturierungsplan	71
(1) Keine Gestaltbarkeit der Rechte von Anteilshaberinnen und der Rechte von Gläubigern gegenüber Dritten	71
(2) Gestaltbarkeit von Gläubigerrechten	72
C. Zusammenfassende Darstellung	76
4. Gewillkürte Teilkollektivität	81
A. Englische schemes of arrangement und restructuring plans	82
a) Ausschluss zwecks Verschonung von den Planwirkungen	83
b) Ausschluss von <i>out of the money</i> Parteien	85
B. Verfahren in Umsetzung der RestrRL	88
a) Deutscher Restrukturierungsplan	89
b) Österreichischer Restrukturierungsplan	92
(1) Allgemeine Regelung	92
(2) Vereinfachtes Restrukturierungsverfahren im Besonderen	94
C. Zusammenfassende Darstellung	96
5. Gruppenbildung	98
A. Englische schemes of arrangement und restructuring plans	99
a) Zeitpunkt der Prüfung	99
b) Massgeblichkeit der Rechtsposition	100
c) Betonung der Gemeinsamkeiten	101
d) Relevante Rechte	102
(1) Rights-in Analyse und relevantes Alternativszenario	103
(2) Rights-out Analyse	106
B. Verfahren in Umsetzung der RestrRL	108
a) Deutscher Restrukturierungsplan	110
(1) Eingeschränkte Parteiautonomie bei Gruppenbildung	110
(2) Zeitpunkt der Prüfung	111

(3) Pflichtgruppen	111
(4) Fakultative Untergruppen	113
b) Österreichischer Restrukturierungsplan	115
(1) System fester Klassen	115
(2) Zeitpunkt der Prüfung	118
(3) Verzicht auf Klassenbildung bei KMU	119
C. Zusammenfassende Darstellung	119
6. Entscheidungsfindung unter den planbetroffenen Parteien	122
A. Englische schemes of arrangement und restructuring plans	132
a) Mehrheitserfordernisse innerhalb der Klassen	132
b) Cross-class cramdown	134
c) Stimmgewicht und Ausserachtlassung von Stimmen	136
B. Verfahren in Umsetzung der RestrRL	137
a) Deutscher Restrukturierungsplan	140
(1) Mehrheitserfordernisse innerhalb der Gruppen	140
(2) Gruppenübergreifender Mehrheitsentscheid	141
(3) Stimmgewicht und Ausserachtlassung von Stimmen	142
b) Österreichischer Restrukturierungsplan	143
(1) Mehrheitserfordernisse innerhalb der Klassen	143
(2) Klassenübergreifender cram-down	144
(3) Stimmgewicht und Ausserachtlassung von Stimmen	146
c) Exkurs: Erleichterte Anforderungen in den Niederlanden	147
C. Zusammenfassende Darstellung	148
7. Voraussetzungen für die gerichtliche Bestätigung	150
A. Englische schemes of arrangement und restructuring plans	163
a) Intrasubjektiver Vergleichstest auf Szenarienebene	163
(1) Scheme of arrangement	163
(2) Restructuring plan	163
(i) Relevantes Alternativszenario	164
(ii) Vergleichsrechnung	165
(iii) Prozessuales	168
b) Intersubjektive Vergleichstests auf Planebene: Horizontale Ebene	168
c) Intersubjektive Vergleichstests auf Planebene: Vertikale Ebene	169
d) Weitere Bestätigungsvoraussetzungen	171
(1) Scheme of Arrangement	171
(2) Restructuring plan	173
B. Verfahren in Umsetzung der RestrRL	179
a) Deutscher Restrukturierungsplan	184
(1) Intrasubjektiver Vergleichstest auf Szenarienebene	184
(i) Nächstbestes Alternativszenario	184
(ii) Vergleichsrechnung	189
(iii) Prozessuales	191

(3) Kompetenzverteilung bei der Schuldnerin	290
c) Rechtslage bei der Änderung von Anleihsbedingungen	290
d) Verfahrensinitiative bei einem teilkollektiven Restrukturierungsverfahren in der Schweiz	291
2. Teilkollektivität	293
A. Rekapitulation der Erkenntnisse aus den Referenzverfahren	293
a) Gesetzlich angeordnete Teilkollektivität	293
b) Gewillkürte Teilkollektivität	294
B. Reflexionspunkte unter dem Schweizer Recht	295
a) Ordentlicher Nachlassvertrag	295
(1) Gesetzlicher Ausschluss von privilegierten Forderungen	295
(2) Gesetzlicher Ausschluss von pfandgesicherten Forderungen	296
(i) Wirkung der Stundung	296
(ii) Nichtunterstellung unter Nachlassvertrag	297
(iii) Aufteilung der Forderung und Ausfallprinzip	299
(iv) Würdigung	300
(3) Anteilsinhaberinnen	302
(i) Beitragserfordernis	302
(ii) Beitragsbegriff	303
(iii) Angemessenheit	304
(iv) Ausnahmen vom Beitragserfordernis	304
(v) Beitragsleistung als Pflicht oder Obliegenheit	306
(vi) Exkurs: Ersatz von gesellschaftsrechtlichen Beschlüssen durch Nachlassvertrag?	307
(4) Gewillkürter Ausschluss	308
(i) Selektiver Nichteinbezug aus Effizienzüberlegungen	308
(ii) Selektiver Nichteinbezug aus anderen Gründen	310
b) Nachlassvertrag nach VZEG	311
(1) Einbezug von besicherten Gläubigern	311
(2) Beitragsleistung von Anteilsinhaberinnen	312
c) Verfahren zur Änderung von Anleihsobligationen	313
(1) Einbezug von besicherten Gläubigern	313
(2) Beitragsleistung von Anteilsinhaberinnen	314
C. Teilkollektivität für ein Restrukturierungsverfahren in der Schweiz	315
a) Teilkollektivität und Gläubigergleichbehandlung	315
b) Gesetzlicher Ausschluss von planbetroffenen Parteien	321
(1) Ausschluss von privilegierten Forderungen	321
(2) Kein Ausschluss von Forderungen aus unerlaubter Handlung und Forderungen mit Pönalcharakter	322
(3) Kein Ausschluss von besicherten Gläubigern	322
(4) Ausschluss von Anteilsinhaberinnen	324
c) Ausgestaltung der gewillkürten Teilkollektivität	326

3.	Gestaltbare Gläubigerrechte und Gestaltungswirkungen	327
A.	Rekapitulation der Erkenntnisse aus den Referenzverfahren	327
B.	Reflexionspunkte unter dem Schweizer Recht	329
	a) Gestaltbare Gläubigerrechte	329
	b) Gestaltungswirkungen	334
	(1) Gestaltungsmöglichkeiten beim ordentlichen Nachlassvertrag	334
	(2) Gestaltungsmöglichkeiten nach dem Verfahren zur Änderung von Anleihsbedingungen	337
	(3) Gestaltungsmöglichkeiten nach VZEG	338
C.	Gestaltbare Gläubigerpositionen und Gestaltungswirkungen für ein Restrukturierungsverfahren in der Schweiz	338
	a) Gestaltbare Gläubigerpositionen	338
	(1) Künftige und unbekannte Forderungen	338
	(2) Bedingte, nicht fällige, rangrücktrittsbelastete und nachrangige Forderungen	339
	(3) Bestrittene Forderungen	339
	(4) Realforderungen und Forderungen aus zweiseitigen Verträgen	339
	(5) Drittsicherheiten	340
	b) Gestaltungswirkungen	341
	(1) Verzicht auf abschliessende Umschreibung im Gesetz	341
	(2) Direkte Gestaltung der Sicherheit und nicht nur der besicherten Forderung	342
	(3) Zulässigkeit eines debt for equity swap	343
	(4) Änderung von Vertragsbedingungen	344
	(5) Kein besonderes Vertragsbeendigungsrecht	345
	(6) Keine zusätzlichen Pflichten	346
4.	Gruppenbildung	346
A.	Rekapitulation der Erkenntnisse aus den Referenzverfahren	346
B.	Reflexionspunkte unter dem Schweizer Recht	348
	a) Nachlassvertragsrecht	348
	(1) Keine Gruppenbildung	348
	(2) Ausfallprinzip	350
	b) Gruppenbildung im Verfahren nach VZEG	350
	c) Verfahren zur Änderung von Anleihsbedingungen	351
C.	Gruppenbildung unter einem teilkollektiven Restrukturierungsverfahren	352
	a) Gruppenbildung im Einklang mit Zwecksetzung	352
	b) Gesetzliche Gruppen mit zusätzlicher Flexibilität der Schuldnerin	353
	c) Besicherte Gläubiger im Besonderen	354
	(1) Aufteilung der Forderungen	355
	(2) Differenzierung nach Gegenstand und Rang der Sicherheit	356
5.	Entscheidung	357
A.	Rekapitulation der Erkenntnisse aus den Referenzverfahren	357

B.	Reflexionspunkte unter dem Schweizer Recht	358
a)	Ordentliches Nachlassverfahren	358
	(1) Rechtfertigung des Mehrheitsprinzips	358
	(2) Mehrheitserfordernisse	360
	(3) Kein gruppenübergreifender Mehrheitsentscheid	361
	(4) Stimmberechtigung	362
	(5) Stimmenkauf und Interessenkonflikte	365
b)	Besonderheiten des Nachlassverfahrens nach VZEG	367
c)	Verfahren zur Abänderung von Anleihebedingungen	370
	(1) Mehrheitsprinzip	370
	(2) Mehrheitserfordernisse bei mehreren Gläubigergemeinschaften	371
	(3) Stimmausschluss	373
C.	Entscheidfindung bei einem teilkollektiven Restrukturierungsverfahren	374
a)	Rechtfertigung des Mehrheitsprinzips	374
	(1) Gruppeninterner Mehrheitsentscheid	374
	(2) Gruppenübergreifender Mehrheitsentscheid	376
b)	Erforderliche Mehrheit für den gruppeninternen Mehrheitsentscheid	378
	(1) Verzicht auf Kopfmehr	378
	(2) Summenmehr	379
c)	Zustimmungserfordernisse für gruppenübergreifenden Mehrheitsentscheid	380
d)	Stimmgewicht	382
e)	Interessenkonflikte und Stimmenkauf	383
6.	Bestätigungsvoraussetzungen	385
A.	Rekapitulation der Erkenntnisse aus den Referenzverfahren	385
B.	Reflexionspunkte unter Schweizer Recht	387
a)	Ordentliches Nachlassvertragsrecht	387
	(1) Angemessenheit der Leistung	388
	(i) Leistungsfähigkeit der Schuldnerin	389
	(ii) Deckungsverhältnis zu Fortführungswerten	391
	(iii) Deckungsverhältnis zu Liquidationswerten, Quotenvergleich und Besserstellungsgebot	393
	(a) Nachlassvertrag mit Vermögensabtretung	393
	(b) Ordentlicher Nachlassvertrag	395
	(iv) Keine Mindestdividende	397
	(v) Ausgewählte prozessuale Aspekte	398
	(2) Prioritätsanforderungen	398
	(i) Innerhalb der Gläubigerhierarchie	398
	(ii) Anteilsinhaberinnen	399
	(3) Sicherstellung	400
	(4) Keine Bestandesfähigkeitsprüfung	402
	(5) Unredliche Einflussnahme	402
b)	Verfahren nach VZEG	403

(1) Prioritätsprinzip	403
(i) Wortlaut und Entstehungsgeschichte	403
(ii) Rechtsprechung	406
(iii) Einordnung	407
(2) Schlechterstellungsverbot	408
(3) Ertragswertbasierte Beurteilung der Leistungsfähigkeit?	408
(4) Sanierungswirkung als Teil der Angemessenheitsprüfung	408
c) Verfahren zur Änderung von Anleihsbedingungen	409
(1) Notwendigkeit der Massnahme	409
(2) Angemessene Interessenwahrung	410
(3) Sonstige Prüfungskriterien	412
C. Bestätigungsvoraussetzungen unter einem teilkollektiven Restrukturierungsverfahren	413
a) Genehmigung durch ein Gericht	413
b) Eingeschränkte Untersuchungsmaxime	414
c) Konzeptionelles zu den ökonomischen Parametern	415
d) Intrasubjektiver Vergleichstest auf Szenarienebene als Untergrenze	416
(1) Funktionalität und Ausgestaltung als Besserstellungsgebot	416
(i) Indikation des <i>hold-out</i> Verhaltens	416
(ii) Eigentumsfreiheit und Wertbewahrung	417
(iii) Umfassende Geltung	419
(2) Bewertungshypothese und Funktionalität	419
(3) Massgebliches Vergleichsszenario	420
(4) Konkretes Vorgehen zur Eruiierung der Besserstellung	421
(5) Besicherte Gläubiger im Besonderen	423
(6) Prozessuale Ausgestaltung	425
e) Leistungsfähigkeit als oberer Orientierungspunkt?	425
f) Formelle Gleichbehandlung innerhalb einer Gruppe	426
g) Überbefriedigungsverbot	427
h) Relative Behandlung von Gläubigergruppen	428
(1) Relevant für gruppenübergreifenden Mehrheitsentscheid	428
(2) Konzept des Restrukturierungsmehrwerts	429
(3) Ausserinsolvenzrechtliche Rangordnung als Anknüpfungspunkt	430
(4) Relativierung der Rangordnung durch gesetzliche Kriterien	430
(5) Besicherte Gläubiger im Besonderen	433
(6) Rangrücktrittsbelastete und nachrangige Gläubiger im Besonderen	436
(7) Exkurs: Angemessenheit des Sanierungsbeitrags der Anteilsinhaberinnen	437
i) Bestandesfähigkeit als zusätzliche Voraussetzung?	439
j) Weitere Kriterien	439

**VI. Zusammenfassende Thesen zu einem teilkollektiven
Restrukturierungsverfahren in der Schweiz** 441

Stichwortverzeichnis 447